



Einladung:

Hauptversammlung 2024 syndicom Sektion Bern Medien

**Donnerstag, 20. Juni 2024, 18.00 Uhr
STUBE im Progr, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
Zugang vom Innenhof**

 **syndicom**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der StimmenzählerInnen
3. Genehmigung Protokoll der HV vom März 2023
4. Jahresbericht des Sektionsvorstandes (zur Kenntnis)
5. Jahresrechnung 2023 (zur Kenntnis)
6. Budget 2024
7. Demission/Wahlen
8. Anträge
9. Ehrungen
10. Verschiedenes

Kleiner Apero

Anträge bis spätestens 13. Juni 2024 per Post oder Mail an:

Syndicom Sektion Bern Medien
Lukas Vogelsang
Sandrainstrasse 3
3007 Bern
sektionmedien.be@org.syndicom.ch

Mitgliederstatistik

Stand 16.05.2024
Gesamt: 963 (Tendenz sinkend)
Frauen: 415
Männer: 544
Neutral: 3

Eintritte seit 01.01.2023: 53
Austritte ab 01.01.2023: 109
Davon verstorben: 11

Kleines Vorwort zur Versammlung

So nach einem Jahr habe ich nun langsam den Überblick, wie die syndicom tickt und funktioniert. Wichtigste Erkenntnis: syndicom ist ein Verein – die Sektionen sind nur «Untergruppen», aber keine neuen Vereine mit einer rechtlichen Funktion. Somit ist alles nur syndicom-intern relevant, was hier entschieden, verändert und diskutiert wird. Es ist nicht relevant, dass wir ein Budget haben – nur insofern, als dass unser «Gruppengeld» nicht einfach missbräuchlich ausgegeben werden kann. Nur: Das kann es gar nicht, weil unsere Sektionszahlungen sowieso vom Zentralsekretariat oder einem Sekretariat – spätestens von der Buchhaltung geprüft

wird. Von wegen «Autonomie». Selbst das Spesenreglement wurde im Dezember 2023 von ZV geändert – obschon wir von der Sektion Bern Medien selbst hierzu einen Reglementanhang hätten ...

Die Sektion ist also eine Gruppe – und was wir beschliessen, kann jederzeit auf den Kopf gestellt werden. Das wird in Zukunft noch viel stärker umgesetzt werden.

Deswegen freue ich mich, dass wir an unserer Hauptversammlung über solche Dinge reden können.

Lukas Vogelsang

Jahresbericht 2023/24

Von Lukas Vogelsang und Christof Berger

Der erste Jahresbericht der neuen Sektion Bern Medien steht ganz im Zeichen von Start, Wandel und Veränderungen. Die Abspaltung der Gesamtsektion Bern und damit von den Branchen der Post und ICT war bitter nötig. Die Gründungsversammlung vom 17. März 2023 war eine Befreiungsbewegung, die uns im Vorstand motiviert ans Werk gehen liess. Wir haben bewusst nicht nur das Jahr 2023, sondern auch den Anfang vom 2024 in diesem Bericht mitberücksichtigt, da – und das werdet ihr merken – viele Dinge erst im 2024 zustande gekommen sind.

Nach der Gründungsversammlung ging es zunächst darum, sich organisations-technisch bewusst zu werden, wie wir uns in der syndicom installieren können. Wir hatten viele Ideen, aber man möchte nicht gleich anderen in den Garten treten ... Also begannen wir uns durchzutasten und klärten links und rechts in der syndicom, bei Partnern, Branchen, Firmen, welche Bedürfnisse auf uns zukommen könnten. Ein Mitgliederaufruf, Interessantes oder Wünsche uns zu melden, verhallte ohne Echo – bis heute.

Ein zentrales Problem ist weiterhin, dass wir von syndicom keine Instrumente erhielten – also gar nichts. Die Kommunikation mit Mitgliedern stellte sich als kompliziert heraus, weil wir kein richtiges Sekretariat erhielten. Ein Newsletter zu publizieren, wurde zum Projekt und dauerte rund einen Monat. Rückblickend heisst das konkret: Im letzten Jahr haben wir 5 Sekretariatswechsel hinnehmen müssen. Anfragen von uns blieben ungefähr 3 bis 4 Wochen unbeantwortet, Zahlungen blieben liegen, weil diese niemand von

syndicom bestätigte, nichts ging voran. Im Oktober 2023 erhielt ich die etwas absurde Meldung, dass man uns (nach 7 Monaten) im Zentralsekretariat noch gar nicht als eigenständige Sektion erfasst hätte. Effektive Mitgliederzahlen und deren finanziellen Auswirkungen (wie viel Geld erhält die Sektion aus den Mitgliederbeiträgen), erfuhren wir alles erst so gegen Ende Jahr 2023 – auch die Zahlungen und Buchhaltungsdinge wurde erst da geregelt.

Gute Nachrichten

Wir haben unsere Hausaufgaben gut gemacht. Trotz allen Widrigkeiten haben wir einen ersten KI-Event «Künstliche oder künstlerische Intelligenz» durchführen können. Leider mussten wir nach den Sommerferien den ersten Termin am 8. August wegen Krankheit verschieben und konnten erst am 8. Dezember ein Ausweichdatum finden. Dazwischen publizierten wir zum 175. Jubiläum der «Gewerkschaft in der Berner graphischen Industrie» einen grossen Artikel von Adrian Zimmermann im «ensuite – Zeitschrift zu Kultur & Kunst» (Ausgabe Nr. 249, September 2023). Und im November fand der 32. Berner Medientag zum Thema «Künstliche Intelligenz» in der Aula WKS Bern statt.

Wir hatten ebenfalls Diskussionen über eine «Verlegerserie» im «ensuite – Zeitschrift zu Kultur & Kunst» und zwar, um die Arbeit der Verleger mal der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das wäre eine praktische Serie, um auch in BuchhändlerInnen-Ausbildungen praxisbezogene Beispiele vorstellen zu können. Das Projekt ist noch nicht weitergekommen, aber wir bleiben dran.

Und seit Januar 2024 haben wir in der Sektion den Zugang zum neuen Administrationstool, welches schon so lange versprochen wurde. Odoo heisst diese Software und sie kann viel, ist aber nicht grad übermässig modern. Wir haben zum ersten Mal Einblick in viele Daten, die uns bisher verborgen waren – und hier können wir selbst verschiedenste Versände oder Informationsmedien generieren. Allerdings braucht es dazu noch etwas Know-how und viel Zeit. Und Inhalte entstehen in dieser Sektion ja nicht von selbst, das müsste auch noch ...

Highlight

Das wichtigste Highlight und das zeitintensivste Engagement unsere Arbeit aber war, eine Regelung mit unseren Pensionierten-Gruppen zu finden. Dieses Projekt zieht sich schon über zwei Jahre, aber konkret für uns von Oktober 2023 bis März 2024 und ist jetzt mal temporär gelöst, weil die Entwicklung der Gesamtorganisation bei syndicom alles wieder auf den Kopf stellen wird. Kurz: Es ging darum, wieviel Geld diese Untervereine von der Sektion erhalten können – wenn sie zugleich vollständige Mitglieder der Sektion sind und somit eigentlich «Doppelmitglieder» oder Mitglieder in zwei Vereinen sind. Dabei war und ist das Problem, dass die statutarischen Regelwerke von syndicom, die Mitgliederstruktur nicht komplett durchdacht, in einem Dickicht von Regel-Fragmenten schon lange entgleist ist. Wir haben jetzt für das Jahr 2023 und 2024 pragmatische Lösungen gefunden – nicht elegant, aber so, dass alle einigermaßen eine Planungssicherheit haben. Das heisst: Wir zahlen für das Jahr 2023 den Pensionierten-Vereinen pro Mitglied je

2 Franken pro Monat, im Jahr 2024 dann aber nur noch 1 Franken – ausser, es entwickelt sich irgendwas Unvorhergesehenes. Früher gab es hier eine Zwischenstelle, die dies alles geregelt, aber auch finanziert hatte. Warum syndicom keine Ersatzlösung und schon da das Problem gelöst hat, ist mir schleierhaft.

Gelddinge

Bezüglich der Jahresrechnung nehme ich eben noch ein paar Monate vom 2024 hinzu, denn erst im März 2024 konnten wir abschliessend sehen, was diese Sektion effektiv für Ausgaben im Jahr 2023 zu tätigen hatte. Da waren noch Rechnungen bezahlt worden, die in der Übergangszeit zwischen die Kompetenzlinien gerutscht sind. Mir war es ein Anliegen, diese Ausgaben genau zu kontrollieren und zu überdenken. Bezüglich der Entwicklung von syndicom gibt's es da nämlich eine Entwicklung, dass die Sektionen in Zukunft die Kosten der regionalen Gewerkschaftsbünde (GKB und GSB) und ebenfalls die REKA-Kosten übernehmen müssen. Und dies vielleicht schon ab 2024. Das hat zur Folge, dass wir rund 8'000 CHF von den rund 30'000 CHF, welche die Sektion durch die Mitgliederbeiträge erhält, schon mal zurückgeben müssen. Die Sektion selbst braucht für die «Verwaltungskosten» und Anlässe ebenfalls rund 10'000 CHF. Und dann kommen eben die Beiträge an die Pensionierten, welche uns nochmals 10'000 CHF abnehmen. Wer rechnen kann merkt, dass die Sektion unter diesen Umständen kaum Geld hat, sich gross zu bewegen.

Im Oktober verabschiedete sich temporär Sam Nüesch. Er ist mit seiner

Freundin und einem Camper auf Europa-reise und sie testen das Nomadenleben. Samuel Prenner hat sich ebenfalls still aus dem Vorstand geschlichen – die letzte Meldung war wegen zu viel Arbeit. Somit waren Christof und ich mit all den administrativen Elementen «gut ausgelastet». Leute: Wir könnten mehr helfende Hände im Vorstand gut vertragen ... Es gibt viel zu tun.

Persönliche Gedanken

Das war ein zentrales Thema im Dezember 23 für mich. Es gab eine Woche, wo ich 18 Stunden für syndicom arbeitete, Sitzungen, Besprechungen, Anfragen und Abklärungen – eigentlich alles gratis. Daneben arbeite ich aber zu 100 % in meinem eigentlichen und selbstständigen Beruf, Redaktion und Verlag. Der Frust wurde verstärkt, als syndicom Präsident Matteo Antonini im Dezember im Zentralvorstand klangheimlich ein neues Spesenreglement durchboxte, das die Vorstände in Zukunft finanziell weniger unterstützen wird. Das betrifft die Medienbranchen ungleich höher als die anderen – der Vorstoss kommt ja von ICT und Logistik. In verschiedenen Sitzungen mit unserem Präsidenten wurden ICT und Logistik laut gegen die Medien, weil wir eben «zu viel kosten täten» und der Gewerkschaft zu wenig Einnahmen bringen würden. Und ich höre von denen öfters den Satz: «Du bist nicht in der Gewerkschaft, um Geld zu verdienen.» Logisch nicht. Aber ich habe unbezahlte Lohnausfälle, wenn ich so viel Arbeit gratis für eine Gewerkschaft erledige, die sich für meinen Lohn, meine Arbeitssituation, nicht interessiert. Freischaffende, Mandatsangestellte, «Hire & Fire»-ArbeiterInnen

sind die Zukunft und dafür ist syndicom nicht gewappnet. Das betrifft längst nicht nur die Medienbranchen, sondern auch Transporteure, Postangestellte, ITC-MitarbeiterInnen ... Und die Kritik kommt natürlich von Angestellten der Branchen ICT und Logistik, welche durch die vormalige Bundesbetriebsstruktur quasi garantierte GAVs und damit einen sicheren Lohn haben – und sich das Engagement «Gewerkschaft» einfach mal so leisten können. Wir im Mediensektor haben diese Garantien nicht – nicht mal die Angestellten und schon gar nicht die Freischaffenden. Unsere Branchen sind stark im Wandel und unter Druck und wir brauchen mehr Kraft als andere, um unsere Arbeitsrechte oder Lohnforderungen durchsetzen zu können. Dabei: Wenn JournalistInnen keine Medien mehr produzieren, haben die DruckerInnen weniger Aufträge und die Post und die Transportfirmen weniger auszu-tragen oder zu liefern. Und man sollte nicht vergessen, dass in der ICT-Branche immer mehr Menschen hinzukommen, welche durch die Digitalisierung der Medien die Branchen wechseln müssen ...

Es kommen unruhige Zeiten auf unsere Gewerkschaft zu. Zwar wird alles «im Dialog» erklärt, doch eigentlich haben wir Mitgliederschwund, Geldsorgen und müssen das viel zu lange ungesteuert und treibende Schiff wieder auf Kurs bringen. Es steht eine Art Neuorganisation der Sektionen und Untergruppen an. Die Interessengruppen werden neu durchgedacht, wie man die vielen verschiedenen Untergruppen und Unter-vereine wieder in eine gesunde Struktur bringen kann, wird diskutiert. Dabei haben die Medienbranchen keine starke

Lobby. Auch bei syndicom ist das Geld wichtiger als die Solidarität und fantasztischerweise spart man an den kleinen Beiträgen, bei den Minderheiten, bei den sozial Schwächsten. Nun – sicher ist es richtig, dass wir uns nach der Decke strecken und die Finanzen im Auge behalten, aber weshalb dabei bloss Zahlenspiele treiben und kein Wort darüber verlieren, was den eine abgespeckte Struktur für Inhalte und Aufgaben haben sollte? Weshalb braucht es denn überhaupt eine Struktur, wenn man dabei aus den Augen verliert, welchen Zweck sie erfüllen sollte.

Man sollte nicht verkennen, dass die Logistik- und die ICT-Branchen ebenfalls keine lustige Zukunft vor sich haben. Die Medien sind nur die VorreiterInnen. Dabei sind die Medien unabdingbar für die Demokratie. Dadurch, dass sie an der freien, individuellen und öffentlichen Meinungsbildung mitwirken, indem sie zu Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung Nachrichten sowie Informationen beschaffen und verbreiten, welche die Gesellschaft benötigt, um sich zurechtzufinden und am demokratischen Prozess zu beteiligen. Ohne Demokratie gibt es auch keine gewerkschaftlichen Rechte mehr.

Was weiter auffällt: Die Mitglieder sind nicht mehr das Zentrum der Gewerkschaft. Logisch wäre für mich, dass sich das Zentralsekretariat mit dem Gewerkschaftsbund um die politischen Anliegen kümmert und so mit der Wirtschaft und den ArbeitgeberInnen die Angestelltensituationen verhandelt. Die Regionalsekretariate sind für die Sektionen und lokal vor Ort zuständig und vor allem dafür,

dass die Informationen an die richtigen Stellen bis weit unten in den Vergabelungen gelangen. Sie sind auch lokal und regional mit den Firmen im Gespräch und bauen hier die Präsenz aus. Die Sektionen wiederum sind die Mitgliederorgane, welche einerseits die Betroffenen und entsprechend auch das Know-how aus der Praxis bringen, aber auch die starke Protestkraft sind. Politik ist gut – aber eigentlich sind wir keine politische Partei, sondern eine Arbeitnehmerverbindung, die Ihre Bedürfnisse und Sorgen an die Öffentlichkeit bringen will. Tun wir das denn? Wichtig dabei ist, dass die Mitglieder etwas zu sagen haben. Und genau da harzt es bei syndicom, auch in der geplanten Neuausrichtung. Statt zu motivieren und die Kraft der Gewerkschaft in viele Stützen aufzuteilen, wird fast alles endlos zerredet und zentralisiert. Effektiv sind ja die Mitglieder die Auftraggebenden, und die bezahlten Funktionärinnen und Funktionäre ihre Angestellten. Effektiv verhalten jene sich aber wie autoritäre Chefs und behandeln die Mitglieder als anonyme Masse, als Zahl, die Einkommen bedeutet. Syndicom verhält sich schein-demokratisch. Anders kann ich mir nicht erklären, wie man auf die Idee kommt, die Themen des Zentralvorstandes genau eine Woche vor deren Treffen zu veröffentlichen und unter strenger Geheimhaltung, undiskutiert mit den Mitgliedern und den Organen, zu einer Abstimmung zu bringen.

Ich habe ein Jahr als Präsident versucht etwas zu bewegen – habe mehr intern hinbekommen, als für die Mitglieder. Das war nicht mein Ziel. Ich mache es, wenn ihr wollt, nochmals ein Jahr und versuche, irgendwas zu verändern.

Jahresrechnung 2023

Aktiven

10181 Pf16-303201-7 (204) CH65 0900 0000 1630 3201 7	CHF 500.00
11320 KK virtuelle Sektionen - Zentrale	CHF 116'821.96
13000 Aktive Rechnungsabgrenzung	CHF 0.00
Gesamt Aktiven	CHF 117'321.96

Passiven

Sektionsvermögen nach Abschluss	
Eigenkapital per 1. Januar	
28540 Eigenkapital bis 31.12.14	CHF 100'000.00
Gesamt Eigenkapital per 1. Januar	CHF 100'000.00
Jahresergebnis	CHF 17'321.96
Gesamt Sektionsvermögen nach Abschluss	CHF 117'321.96
Gesamt Passiven	CHF 117'321.96

Erfolgsrechnung

Betriebsertrag	
Mitgliederbeiträge	
32001 Mitgliederbeiträge Ant. Sektion	CHF 36'072.00
Gesamt Mitgliederbeiträge	CHF 36'072.00
allgemeiner Dienstleistungsertrag	CHF 0.00
Provisionen, div. Erträge	CHF 0.00
Gesamt Betriebsertrag	CHF 36'072.00
Betriebsaufwand	
Dienstleistungsaufwand	
40351 Ausflüge, Wanderungen, Feste	CHF -891.25
40352 Mitgliederpflege; Ehrungen	CHF -2'925.00
46150 politische Aktionen: Wahlkampf	CHF -580.00
46151 politische Aktionen, Initiativen und Kampagnen	CHF -600.00
Gesamt Dienstleistungsaufwand	CHF -4'996.25
Personalaufwand Milizpersonen	
59001 Entschädigung Syndicom-Organen (Kreditoren)	CHF -2'900.00
59052 Sitzungsgelder / Taggelder	CHF -3'300.00
59100 Reise-/Pauschalspesen Miliz (+Geschenke)	CHF -165.00
59700 Beiträge AHV/IV/EO/ALV Miliz (nur via Lohnprg.)	CHF -330.94
Gesamt Personalaufwand Milizpersonen	CHF -6'695.94
Verwaltungsaufwand	
65250 Beiträge an andere Organisationen	CHF -1'760.00
65551 Versammlungen, Berufsgruppen, conf. Latine	CHF -3'202.00
65555 Berufsgruppen/Branchen	CHF -1'235.30
65900 Diverser Verwaltungsaufwand	CHF -860.55
Gesamt Verwaltungsaufwand	CHF -7'057.85
Gesamt Betriebsaufwand	CHF -18'750.04
Gesamt Erfolgsrechnung	CHF 17'321.96

Budget 2024

	Rechnung 2023		Budget 2024	
	active	passive	active	passive
Aktiven				
11320 KK virtuelle Sektionen	117'321.96			
Gesamt Aktiven	117'321.96			
Passiven				
Eigenkapital per 1. Januar		100'000.00		117'321.96
Jahresergebnis		17'321.96		
Gesamt Passiven		117'321.96		117'321.96
<hr/>				
Erfolgsrechnung				
Betriebsertrag				
32001 Mitgliederbeiträge Ant. Sektion		36'072.00		35'000.00
Gesamt Betriebsertrag		36'072.00		35'000.00
Betriebsaufwand				
40351 Ausflüge, Wanderungen, Feste	891.25		1'500.00	
40352 Mitgliederpflege; Ehrungen	2'925.00		1'500.00	
46150 politische Aktionen: Wahlkampf	580.00		1'000.00	
46151 politische Aktionen, Initiativen und Kampagnen	600.00		1'000.00	
Gesamt Dienstleistungsaufwand	4'996.25	0.00	5'000.00	0.00
Personalaufwand Milizpersonen				
59001 Entschädigung Syndicom-Organen (Kreditoren)	2'900.00		1'700.00	
59052 Sitzungsgelder / Taggelder	3'300.00		3'000.00	
59100 Reise-/Pauschalspesen Miliz (+Geschenke)	165.00		350.00	
59700 Beiträge AHV/IV/EO/ALV Miliz (nur via Lohnprg.)	330.94		350.00	
Gesamt Personalaufwand Milizpersonen	6'695.94	0.00	5'400.00	0.00
Verwaltungsaufwand				
65250 Beiträge an andere Organisationen	1'760.00		18'000.00	
65551 Versammlungen, Berufsgruppen, conf. Latine	3'202.00		3'500.00	
65555 Berufsgruppen/Branchen	1'235.30		1'500.00	
65900 Diverser Verwaltungsaufwand	860.55		1'000.00	
Gesamt Verwaltungsaufwand	7'057.85	0.00	24'000.00	0.00
Gesamt Betriebsaufwand	18'750.04	0.00	34'400.00	0.00

Rot: Hier sind Zahlungen an die Pensioniertengruppen aus dem 2023 und 2024 geplant plus die wahrscheinlich kommenden Zusatzkosten der GB/GSB und REKA, etc ... (was früher mit einem Franken in den Ausgleichsfond bezahlt wurde und jetzt durch die Erhöhung von 2 auf 3 CHF pro Sektionsmitglied jede Sektion selbst zahlen muss).

Protokoll der Gründungsversammlung

Freitag, 17. März 2023, 18.00 Uhr, Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern

Traktanden:

1. Begrüssung

Christof Berger begrüsst im Namen der vorbereitenden Arbeitsgruppe die anwesenden Mitglieder und Gäste. Er erklärt, er werde nach der Begrüssung noch die Wahl der Stimmenzähler sowie die Wahl des Tagespräsidiums vornehmen und anschliessend an dieses übergeben.

Als Gäste haben sich eingefunden: Stephanie Vonarburg und Patrizia Mordini (beide GL syndicom), Victoria Gross (Abteilung Kommunikation), Angelo Zanetti (welcher die Arbeitsgruppe begleitet und unterstützt hatte) sowie Adrian Flückiger (Zentralsekretariat), Stefanie Fürst (Regionalsekretariat Bern), Barbara Roelli (Branchenvorstand Presse und elektronische Medien), Beat Haldimann (Präsident Sektion Lötschberg Post) und Samuel Siegrist (Präsident Sektion Bern Postpersonal).

Entschuldigt haben sich Peter Ryman (IG Pensionierte) und Halil Plancic (Präsident Sektion Biel).

2. Wahl der Stimmenzählenden

Die Arbeitsgruppe schlägt Anna Vogelsang als Stimmenzählerin vor.

Anna Vogelsang wird einstimmig gewählt.

3. Wahl des Tagespräsidiums

Die Arbeitsgruppe schlägt Hansruedi Blatter als Tagespräsident vor. Hansruedi Blatter kandidiere nicht für den Vorstand und habe grosse Erfahrung in Versammlungsleitung als ehemaliger langjähriger Geschäftsleiter der kantonalen und städtischen Gewerkschaftsbünde.

Hansruedi Blatter wird einstimmig gewählt und übernimmt den Vorsitz. Er schlägt für die Protokollführung Christof

Berger vor. Diesem Vorschlag erwächst keine Opposition.

4. Vorstellung Projekt syndicom Sektion Bern Medien/Sektor 3 (Bericht der an der HV vom 19. Mai 2022 gewählten Arbeitsgruppe)

Hansruedi Blatter berichtet, dass das Thema Aufspaltung der bisherigen Sektion Bern bereits seit mehreren Jahren ein Thema gewesen sei. Allerdings sei die Idee des Begehrens nicht vom Sektor Medien gekommen. Erster grösserer Anlauf des Sektionsvorstands war 2019/2020, als die HV wegen der Pandemie schriftlich im Zirkulationsverfahren stattfand. Dem damaligen Sektionsvorstand passierten Verfahrensfehler und vereinsrechtliche Missachtungen, was dazu führte, dass Mitglieder und Interessengruppen Ordnungsanträge stellten. Es sei unverständlich, dass in dieser Situation das Sekretariat mit eigenem Rechtsdienst und Kommunikationsabteilung nicht interveniert habe und dem Sektionsvorstand zu Hilfe gekommen sei, kommentiert dies Hansruedi. Infolgedessen habe man nach Videokonferenzen, einer Aussprache am 18.5.21 und persönlichen Gesprächen die «Beschlüsse» der schriftlichen HV lediglich als konsultative Abstimmung bezeichnet (so festgehalten an der HV vom 19. August 2021). Als zusätzliche Belastung erwähnt Hansruedi den Antrag am Kongress 2021, den Sektor 3/Medien aufzusplitten und die Branche GIV in den ICT-Bereich umzupflanzen. An der HV der Sektion Bern am 19. Mai 2022 gingen viele Mitglieder des Sektors 3 davon aus, dass nun eine Grundlage geschaffen würde für eine gut vorbereitete und dokumentierte Urabstimmung bei der ganzen Mitgliedschaft. Es sei dann anders gekommen: Antragsteller verlang-

ten, dass das sog. konsultative Abstimmungsergebnis gemäss HV 21 zur definitiven Beschlussfassung umgewandelt werde und unverzüglich mit den Vorbereitungen zur Gründung einer Sektion Bern Medien/ Sektor 3 begonnen würde. Die HV (mit sehr guter ICT-Präsenz) stimmte mit 44 Ja, 12 Nein und 11 Enthaltungen zu. Ein zweiter Antrag beinhaltete die Einsetzung einer Arbeitsgruppe (AG) aus Leuten des Sektors Medien, welche die Vorbereitungsarbeiten anpacken sollte. Gewählt wurden damals Lukas Vogelsang, Christof Berger, Sam Nüesch, Sabine Harbich und Hansruedi Blatter. Auch für Sabine und ihn selbst, welche wegen erneuter Verfahrensfehler gegen den ersten Antrag gestimmt hatten, sei die Mitarbeit insofern selbstverständlich gewesen, weil es schlussendlich um eine gut organisierte, engagierte und mitgliedernahe Sektion Medien gegangen sei. Hinzu sei gekommen, dass durch Erfahrungen im Rahmen der zahlreichen Kontakte, Mitwirkungen bei Entwürfen etc. die Erkenntnis entstanden sei, dass die Bildung einer eigenen Sektion wohl der beste Weg sei, damit die Mitglieder – wie die AG später mal formulierte – wieder eine Heimat hätten und sich auch vertreten fühlen könnten. Kurz bevor die AG die Arbeit aufnehmen konnte, kam die Hiobsbotschaft, dass Sabine Harbich schwer erkrankt war. Sie blieb dann trotz Abwesenheit in Gedanken Teil der Arbeitsgruppe, reagierte ab einem späteren Zeitpunkt wieder auf unsere Mailinfos und seit anfangs Jahr hat die AG von ihrer Fachkompetenz als Korrektorin per Mail profitieren dürfen. Dass sie heute erstmals wieder unter uns ist, berührt und freut uns alle sehr.

Die Arbeiten erfolgten engagiert. Alle

brachten ihre Vorstellungen und Erfahrungen ein, wie die neue Sektion auszugestalten sei, damit wir wieder näher an die Mitglieder (Erwerbstätige wie Pensionierte) kommen. Ein wichtiges Thema war und ist auch die Wiederbelebung eines Vertrauensleutestabes in den Betrieben. Die AG erhielt von der Sektion Bern syndicom viel Rohstoff für die Formulierung des Sektionsreglements und der dazu notwendigen Anhänge. Bei der Überarbeitung ist dann das zum Teil enge Korsett der Verbandsstatuten und Reglemente spürbar geworden, was Gestaltungsideen eingengt hat. Die notwendigen, zusätzlichen Infos und Unterlagen aus dem Sekretariat waren oft erst nach zeitaufwendigen Bemühungen verfügbar. Wichtig seien der AG auch die Vorinformationen an die Mitgliedschaft gewesen, dass sich nun was tue. Insbesondere, nachdem der ZV am 24. September 2022 der Sektionsaufspaltung zugestimmt hatte. Dieses Vorgehen entsprach offenbar nicht dem Verbandskorsett, was der AG eine Rüge einbrachte. Daraufhin delegierte die GL syndicom Angelo Zanetti als Verbands- und Sekretariatsvertreter in die Arbeitsgruppe. Obwohl die AG immer mit Vertretungen des Sekretariats in Verbindung gestanden hatte, hielten sich vor diesem Vorfall Interesse und Kontakte seitens des Sekretariats in engsten Grenzen. Hingegen entstand mit Angelo eine konstruktive Zusammenarbeit, dies, obwohl auch mal rege Diskussionen geführt werden mussten. Resultat: Die AG organisierte die heutige Versammlung und präsentiert nun das mehrmals diskutierte, überarbeitete Sektionsreglement samt Anhängen, das heute zu Händen des Zentralvorstandes zu verabschieden ist. Da die AG das Reglement entschlackt hatte und neue Idee ein-

brachte, liess sie den Entwurf bereits auch vom Rechtsdienst von syndicom prüfen. Die vom Rechtsdienst vorgeschlagenen Präzisierungen sind grossmehrheitlich berücksichtigt. Hansruedi Blatter bedankt sich zum Schluss bei seiner Kollegin und seinen Kollegen der Arbeitsgruppe für die konstruktive, tolle Zusammenarbeit im Interesse einer zukunftsgerichteten und mitgliederfreundlichen Sektion bestens.

Die Berichterstattung wird mit Applaus zur Kenntnis genommen.

5. Gründungsbeschluss

Der Tagespräsident erklärt, dass die Versammlung formell einen Gründungsbeschluss fassen müsse.

Eva Hirschi fragt, ob nicht zuerst das Programm bekannt sein müsse, um den Gründungsbeschluss zu fassen.

Hansruedi Blatter weist darauf hin, dass über das Programm noch informiert werde.

Lukas Vogelsang erklärt, dass die lokale Verankerung der Branchen des Sektors fehle. Und dass die Sektion syndicom Bern im Vorjahr die Abspaltung mit grossem Mehr beschlossen habe.

Die Abstimmung erfolgt einstimmig mit einer Enthaltung.

6. Wahlen

Die kandidierenden Personen stellen sich kurz vor:

geschäftsführende Person

Vorgeschlagen ist: Lukas Vogelsang.
Lukas Vogelsang wird gewählt mit zwei Enthaltungen.

finanzverantwortliche Person

Vorgeschlagen ist: Christof Berger.
Christof Berger wird gewählt mit einer Enthaltung.

übriger Vorstand

Vorgeschlagen sind: Sam Nüesch und Samuel Prenner.
Beide werden gewählt mit einer Enthaltung.

Bisher konnte keine Frau für den Vorstand gefunden werden. Auch braucht es eine Vertretung der Pensionierten.

Hans Bögli macht einen Aufruf, ein Mitglied aus den Reihen der Pensionierten solle sich für den Vorstand zur Verfügung stellen. Es meldet sich niemand.

Die Versammlung erteilt dem Vorstand die Kompetenz, entsprechende Vorstandsmitglieder zu suchen und in den Vorstand aufzunehmen.

Delegierte GKB/GSB

Adrian Flükiger erklärt die Funktion des städtischen und des kantonalen Gewerkschaftsbunds.

Die Versammlung erteilt dem Vorstand die Kompetenz, entsprechende Delegierte zu suchen und zu melden.

Delegierte DV syndicom

Die Versammlung erteilt dem Vorstand die Kompetenz, entsprechende Delegierte zu suchen und zu melden.

Hansruedi als Tagespräsident stellt fest, dass die Versammlung somit die Sektion gegründet und den Sektionsvorstand gewählt hat. Somit ist der Vorstand handlungsfähig. Damit ist das Startsignal gegeben. Die Arbeitsgruppe hat ihren Auftrag erfüllt und löst sich demnach auf. Somit ist auch die Grundlage gegeben, dass der Tagespräsident die Versammlungsleitung an den Vorstand übergeben kann. Er wünscht eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit, dankt für die ausgezeichnete Zu-

sammenarbeit und verabschiedet sich.

7. Jahresprogramm 2023

Sam Nüesch fasst das angedachte Sektionsprogramm zusammen.

Zum Beispiel plant die Sektion Veranstaltungen zu den Themen

ChatGPT und Künstliche Intelligenz:

Was bedeutet dies für die Branchen des Sektor 3? Welche Szenarien sehen wir?

Ende der Berufstätigkeit:

Burnout nach der Pensionierung. Nachtarbeit, Stress, Tempo – und dann kommt plötzlich die Leere!

Lohn? Mindestlohn? Grundeinkommen:

Was ist denn eigentlich Lohn? Verdienne ich, was ich verdiene? Heisst es Entschädigung, weil man sich den Lohn schmerzlich verdienen muss?

Was sind 100%?

16- bis 32-Stunden-Woche, wie viel Arbeit braucht es? Wie viel sollen, müssen, wollen wir arbeiten? Auch: welche Verpflichtungen bestehen, was sind wir der Gesellschaft schuldig?

Adrian Zimmermann würdigt die beeindruckende Geschichte unseres Sektors als Gewerkschaftsbewegung, insbesondere jene der Drucker:innen und Typograf:innen.

Das Programm wird wohlwollend zur Kenntnis genommen.

8. Budget 2023

Lukas Vogelsang erläutert das Grobbudget. Es kann lediglich ein grobes Budget vorgelegt werden (Tischvorlage), da die vorbereitende AG über viele Parameter der zur Verfügung stehenden Mittel noch gar nicht verfügte.

9. Genehmigung Sektionsreglement inkl. Anhänge (Beilage zur Einladung) z. Hd. des Zentralvorstands

13

Das Sektionsreglement und die Anhänge werden, mit zwei redaktionellen Korrekturen (Flüchtigkeitsfehler, die Kurt Bläuer bemerkt hatte), einstimmig zuhanden der Einreichung zur Verabschiedung durch den Zentralvorstand (ZV) genehmigt.

10. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

Stephanie Vonarburg gibt einen kurzen Bericht über die aktuellen Aktivitäten des Sektors.

11. Ehrungen

Die Liste mit den zu ehrenden Mitgliedern konnte uns das Zentralsekretariat leider nicht zur Verfügung stellen.

12. Verschiedenes

Christof Berger dankt Hansruedi Blatter für seine engagierte Mitarbeit und die souveräne Versammlungsleitung.

Patrizia Mordini spricht zum feministischen Streik.

François Devaux plädiert für konstruktive Zusammenarbeit und weist auf diverse Veranstaltungen der Pensioniertengruppen hin.

Nach einer kurzen Umbaupause referieren **Stephanie Grubenmann** und **Konrad Weber** über ihre **Studie zum Lokaljournalismus**.

Ende der Versammlung: ca. 20.30 Uhr

Im Anschluss offeriert die neue Sektion zum Ausklang einen Apéro riche.

Für das Protokoll: Christof Berger,
17.3.2023

Syndicom Sektion Bern Medien
c/o Lukas Vogelsang
Sandrainstrasse 3
3007 Bern
sektionmedien.be@org.syndicom.ch

